

als Gesinnungsproblem bewältigt wird. Es ist schade, daß der grundlegend positive Tenor der Enzyklika von vielen zu wenig wahrgenommen wurde. Jedenfalls ist sie ein Anlaß, das Problem von Amtsautorität und Gewissensfreiheit an einem brisanten Objekt durchzuexerzieren. Die Dokumentation ist wegen ihrer umfassenden Weite und sauberen Zitationsweise eine große Hilfe.

R. Kleiner

Louis Evelyn: WERDEN WIE GOTT ES WILL. Neue Entwürfe. Aus dem Französischen übertragen von Gertrud Plattner. Cura Verlag, Wien 1968. 128 S. [3252].

Mit diesen kurzen Entwürfen versucht der Verfasser eine Gesamtschau des christlichen Lebens zu geben. Es sind drei Hauptthemen, die immer wieder zur Sprache kommen: Das biblische, personale Gottesbild, der heutige Mensch in seinen Grenzen und Möglichkeiten und drittens die Übereinstimmung von Liturgie und Leben. Der Verfasser verbindet eine klare und konkrete Sprache mit dem Blick auf das Wesentliche.

Priester und Laien werden diese Entwürfe mit Gewinn lesen und meditieren.

P. Basil Fetz OSB

BERNHARD VON CLAIRVAUX. Hörfolge von Alja Payer. Christophorus-Schallplatte, 25 cm, 33 UpM, Freiburg i. Br.: Herder 1968. DM 16.—.

Der Verfasserin ist es zweifellos im hohen Maße gelungen, das so überaus komplizierte Gebäude des Denkens und Menschen Bernhards zu erfassen, soweit dies bei der Fülle der Gesichtspunkte nur irgend möglich ist. Grenzen sind dabei freilich — auch von der Sache her — gegeben, und sie wurden auch erreicht. — Man ist dankbar, nicht nur eine einseitige Lobeshymne zu vernehmen: auch das vermeintlich und wirklich Problematische seiner Gestalt wird nicht verschwiegen, sondern mutig angegangen. Gut durchleuchtet ist vor allem die Auseinandersetzung mit Abälard, ebenso die Bemühungen um den Kreuzzugsgedanken. Es tut Bernhard sicher keinen Abbruch und bringt ihn uns näher, ihn auch als Heiligen in die Weite, aber auch in die Enge seiner Zeit gestellt zu sehen. — Ein durchaus brauchbarer Behelf für Kreise mit höherem intellektuellen Anspruch. Für Jugendgruppen aber wohl in der Problematik zu hoch.

P. Bruno Schneider S. O. Cist. Zwettl — Rom

10 DEUTSCHE ORDINARIEN. Orgelausgabe, 64 Seiten, Querformat, Leinen, DM 19,80. Christophorus-Verlag [3247]

In einer sauber gebundenen und mit gutem, übersichtlichem Notendruck versehenen Ausgabe legt der Christophorus-Verlag Herder, Freiburg im Breisgau, die Orgelbegleitung zu 10 deutschen Ordinarien vor. Auch die in Österreich schon gut eingeführte „Mainzer Dom-Messe“ von Heinrich Rohr ist enthalten.

Für einen halbwegs musikalischen Nichtmusiker sind diese Ordinarien nicht schwer. Nur bei einigen Ordinarien konnte ich merken, unter anderem auch bei der „Mainzer Dom-Messe“, daß ohne kräftige Unterstützung durch den Kirchenchor das Kirchenvolk mit dem Rhythmus nicht zurechtkommt. Dies gilt besonders bei der Ausgabe in der der Orgel ein eigener, von den Singstimmen unabhängiger Part zukommt. In vorliegender Ausgabe spielt die Orgel die Melodiestimme mit.

Diese 10 deutschen Ordinarien könnten eine „Blutaufrischung“ für unsere österreichischen, aber auch für manche deutsche Meßlieder sein.

P. Berthold Flachberger OSB.

Reihe: „LEBENDIGER GOTTESDIENST“ 14; Responsorienbuch. Verlag Regensburg, Münster. 106 Seiten, kart., DM 8,50. [3153].

Zu einer lebendigen und für die Gläubigen fruchtbaren Gestaltung des Gottesdienstes gehören nun einmal Hilfsmittel. Die Leute müssen Texte in der Hand haben, sonst geht es nicht. — Freilich darf man nicht verschweigen, daß die mehr oder weniger notwendigen Behelfe sich immer mehr anhäufen, wohl bis zu dem Zeitpunkt, da die Liturgie endlich das vom Konzil gewünschte Aussehen erlangt hat. — Daher darf man mit Recht das Responsorienbuch der Reihe „Lebendiger Gottesdienst“, Nr 14, empfehlen. Es enthält Responsorien für die Festzeiten des Kirchenjahres, für verschiedene Heilige und besondere Anlässe im Leben eines Christen.

Dazu gibt es auch Melodienmodelle für den Gesang der Responsorien.

P. Berthold Flachberger OSB.